

Telephon Nr. 52

Inferate finden durch die Neuh-Grevenbroicher Zeitung die weitestte Verbreitung und haben bei dem taufräufigsten Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengepalte Seite oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages.
.. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. ..
Expedition: Neuh, Niederstraße 46.

33. Inledning

Die Zurückweisung des von anderer Seite kommenden gegenteiligen Vorwurfs, die christlichen Gewerkschaften trügen dem religiösen Gedanken nicht genügend Rechnung, führte den Referenten zu einer grundsätzlichen Auseinandersetzung mit den kath. Fachabteilungen. Die katholischen Facharbeiter tadeln an uns zweierlei: 1. das

Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung vernichten. Der Streit zwischen uns und den Fabrikallun-
gen ist um so bedauerlicher, als damit die Stög-
er Sozialdemokratie erheblich abgeschwächt wird. Denn
als Gefährliche an der Sache ist, daß die Arbeiter,
die man auf die Weise zu blinden Seloten, zu
leidtragenden Menschen macht, in denen jeder Klassen-
hass instiftet wird, daß diese Arbeiter, wenn sie
schließlich vom Gefühl der Ungerechtigkeit mit ihrer
Faust sich übermannen lassen, nicht zu uns kommen,
sondern der Sozialdemokratie anheimfallen! (Beif-
fall.) Im weiteren behandelte Redner die wirt-
schaftlichen Aufgaben und Ziel der
christlichen Gemeinschaften. Kürzere Arbeitszeit und
höhere Röhne, das sind um volkswirtschaftlich

Vorpräsident Graf Zedlitz verwies zunächst auf die Glückwünsche, die am Begräbnisabend sein Vertreter der Versammlung überbracht habe und fuhr dann fort: Ich halte es für die erste Pflicht eines Verwaltungsbeamten, daß er die lebendigen Strömungen

Es wurde ferner beschossen, dem Reichstage eine Resolution zu unterbreiten, daß Gewerbeinspektoren bezw. deren Stellvertretern das Recht eingeräumt werde, bei Streiks und Ausperrungen die kriegenden Parteien zu einer Ehung zusammenzuerufen, und beide Parteien unter Androhung von Strafen zum Erscheinen zu zwingen.

(Nachdruck verboten.)

„Hilf, Klaus, laß mich hier mit den Andern sterben. Rette Dich und sei von mir gesegnet.“

le Schar mit flackernden Fackeln vorüber, immer

licht nur erleuchtete das matte Rot die krummen

den gewonnenen Leben lieb ist."

Kortfegung folgt.

Ein Antrag auf Herausgabe eines besonderen Gewerkschaftsblattes für die Arbeiterinnen wurde dem Vorstand übergeben, ebenso ein Antrag auf Anstellung einer Arbeitersekretärin im Verbandsbureau.

Sodann wurde die von der gestern eingeleiteten Kommission beratene Resolution zur Frage der Ortsartikulation zur Abstimmung gestellt. Die Resolution deckt sich im wesentlichen mit den vom Referenten gemachten Vorschlägen; sie schränkt die Kompetenzen der Kartelle insofern ein, als sie ihnen nur das Recht gibt, in tatsächlichen und organisatorischen Fragen Vorschläge zu machen und in dem sie ferner auspricht, daß die Kartelle als solche sich an den kommunalen Wahlen nicht beteiligen, sich vielmehr von allen parteipolitischen Aktionen streng fernhalten sollen. In dieser Form wurde die Resolution angenommen.

Angenommen wurde endlich ein Antrag, in dem den Gewerkschaften empfohlen wird, noch mehr als bisher an dem Kampfe gegen den Alkoholismus sich zu beteiligen. Mit dem üblichen Dankesreden und mit einem Hoch auf die christl. Gewerkschaften wurde der Kongreß geschlossen.

Dresden, 25. Juli. Im Anschluß an den sechsten Kongreß fand heute die Generalversammlung des Gesamtverbandes statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt der Vorsitzende, Schiffer-Düffeldorf, mit, daß mehrfach Klagen über die Preis-Verhältnisse eingegangen sind. So haben mehrere von einem Berliner Korrespondenzbureau betriebenen Blätter berichtet, in der gestrigen Sitzung seien Wiesberts und Oswald für die Gründung einer eigenen christlich-nationalen Arbeiterpartei eingetreten. Dabei habe Wiesberts genau das Gegenteil ausgeführt und Oswald habe sich zu der Frage überhaupt nicht geäußert.

Auch der Bericht über den ersten Punkt der Tagesordnung, Klassenbericht, Stögerwald-Klein, hat sich gleich zu Beginn seines Berichtes veranlaßt, einer von demselben Bureau in der Presse gebrachten Notiz entgegenzutreten, der Ankündigung nämlich, daß es in der Generalversammlung zu heftigen Auseinandersetzungen aus Anlaß des Rücktritts des früheren Vorsitzenden Dr. Schmidt kommen werde. Das sei schon deshalb nicht zu erwarten, weil der Rücktritt bekanntlich nicht vom Vorstande und vom Gesamtverbande ausgegangen, sondern auf Differenzen im Gewerkschaftsverein christlicher Arbeiter zurückzuführen sei.

Der Klassenbericht selbst gestaltete sich zu einem Überblick über die sämtlichen Tätigkeitsgebiete des Verbandes (Einkaufs- und Verkaufsvereine, Agitation, Arbeitersekretariate, sonstige Agitationsmaßnahmen, Verbandsbuchhaltung usw.). Die Klasse wies am Schluß des Jahres 1905 einen Bestand von rund 20000 M. auf, doch hat der Verband inzwischen schon so viele neue Verpflichtungen übernommen, daß in der Beziehung eine gewisse Zurückhaltung geboten sei.

Alsdann wurden die Wahlen zum Ausschusse vorgenommen, sowie eine Reihe von Anträgen erledigt. Darin wurden vorweg Untersuchungen für die Agitation im Osten gefordert. Eine ganze Anzahl von Anträgen forderten endlich die Vereinfachung von Mitteln zu einer intensiveren Agitation, insbesondere zur Anstellung von Gewerkschaftsbeamten in einer großen Anzahl von Bezirken (Osnabrück, Danzig, Baden, Württemberg u. s. w.). Vom Gesamtverbande wurde bemerkt, daß der Verband in dieser Beziehung nahezu an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt sei. Sämtliche Anträge wurden schließlich dem Vorstand als Material überwiesen. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Zum Schluß betonte der Vorsitzende Schiffer noch das Freundschaftsverhältnis, das zwischen den Gewerkschaften und den konfessionellen Arbeitervereinen bestehe und dankte den Vertretern der Presse für die Unterstützung der Bewegung.

Deutschland.

Berlin, 26. Juli.

* Die Laute des Kronprinzen-Sohnes soll erst Ende August stattfinden. Wie der „V. B. G.“ wissen will, soll die Laute als Familienfeier begangen werden. Fremde Gäste werden aus diesem Grunde nicht eingeladen werden und diejenigen städtischen Personen, welche die Patenschaft übernehmen sollen, werden nicht persönlich zugegen sein, sondern sich vertreten lassen.

* Kiel, 26. Juli. Die Kaiserin ist heute mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria in Kiel eingetroffen, wo die Kaiserin von dem Prinzen Oskar begrüßt wurde und sich nach der Villa des Prinzen Albrecht begab. Die Kaiserin gedenkt, den Vormittag hier zu bleiben und sich am Nachmittag mit dem Prinzen und der Prinzessin auf der Jbuna einzuschiffen und in See zu gehen.

Rußland.

Regierung und Dumaabgeordnete.

* Petersburg, 26. Juli. Die Regierung scheint die heimkehrenden ehemaligen Dumaabgeordneten in keiner Weise verfolgen zu wollen. Die Moskauer Behörden sind verständig worden, daß irgendwelche Repressivmaßnahmen nicht wünschenswert seien; nur solle verhindert werden, daß ehemalige Dumaabgeordnete in Versammlungen ihrer Wähler über die Tätigkeit der Duma berichten, es sei nämlich vorzuziehen, daß solche nicht unterlassen werde. Gestern hielten 100 Mitglieder der Kadettenpartei eine Beratung in dem finnlandischen Abgeordneten Xeripoff ab, in welcher Beschluß gefaßt wurde über einen Rechenschaftsbericht der Abgeordneten an ihre Wähler. Die Versammlung sprach sich gegen die revolutionäre Bewegung aus, jedoch für die Durchführung der in Wiborg gefaßten Beschlüsse, und betonte die Notwendigkeit sofortiger Maßnahmen, um der Partei in der neuen Duma möglichst viele Siege zu sichern.

Zu den Verhaftungen in Moskau.

* Moskau, 26. Juli. Die hier vorgenommenen Verhaftungen erwiesen sich als eine Folge der Beschlag-

nahme von Dokumenten bei der Schließung des St. Petersburger Sozialistenblattes. Bei einer Haus-suchung bei dessen Redakteur, dem ehemaligen Duma-Abgeordneten Solomto, wurden die Behörden fest überzeugt, daß revolutionäre Ausdrücke nunmehr für lange Zeit unmöglich seien.

* St. Petersburg, 26. Juli. Sechs gewählte Mitglieder des Reichsrats, unter ihnen auch vier Vertreter der Wissenschaft, haben ihr Mandat niedergelegt.

* Königsberg i. Pr., 26. Juli. Vom Bahnhof Grajewo wird gemeldet, daß Güter nach Moskau bis auf weiteres nicht übernommen werden.

England.

* London, 26. Juli. Die Mitglieder der Interparlamentarischen Konferenz, an der Spitze Lord Warburton, wurden heute Vormittag im Buckinghampalast vom König empfangen. Als Vertreter des britischen Parlaments waren der Lordkanzler und der Sprecher des Unterhauses zugegen.

Deutsch-Südwestafrika.

(Berlin, 26. Juli. Nach einem telegraphischen Bericht des Gouvernements in Dar es Salaam meldet Hauptmann Hirsch, Chef der 5. Kompanie, unterm 11. und 14. Juli aus Iratu die Wiederaufnahme der Operationen durch zwei Demonstrationsteile, die die Aufständischen in die Bedingungen: Auslieferung der Führer und der Waffen, unterzogen. Die Führer sollen infolge dessen, im übrigen hat die Erfüllung der Unterwerfungsbedingungen begonnen. Hauptmann Schönborg meldet aus Iratu die Ergreifung des Rebellenführers Abdallah Schimani.

(Berlin, 26. Juli. Amtliche Meldung. Nach den letzten Nachrichten waren die Sitten und Gebräuche nach ihrem Verfall auf Wamab und Gabis und der sich hieran anschließenden Geschehen vom 20. und 21. Juni vor den sie verfolgenden deutschen Truppen in die Drangsjahre durch von Ausbeute zurückgewichen. Die Abteilung des Majors Freyhold griff am 23. Juli bei Wabis die feindlichen Hauptkräfte an. Diese bestanden aus den vereinigten Banden von Morris und Johannes Christian. Nach einem heftigen Gefecht, das sich am 24. Juli nach allen Richtungen ausbreitete, wurde der Kampf bei Oberleutnant Barlach, früher im Infanterie-Regiment 86, zwei Reiter wurden schwer und Leutnant Schmitt, sowie ein Reiter leicht verwundet. Die Besetzung der Sittenstadt wurde fortgesetzt.

Am 21. Juli überschritt eine Bande von etwa 30 Sitten, von Norden aus dem Betschuanaland kommend, den Bogen des Gamarub südlich von Keetmanshoop und traf hier mit einer Patrouille zusammen, von der ein Reiter getötet und Leutnant Blod schwer verwundet wurde. Es handelt sich anscheinend bei dieser Sittenbande um den Rest von Betschuanaland, die sich Johannes Christian anschließen wollen. Die Besetzung des Gegners wurde gleichfalls fortgesetzt. Nach einer Meldung der englischen Regierung hatten am 2. und 16. Juli 400 Weiber, Kinder, franke Männer und schwer Verwundete, die zur Bande Morengas gehörten, mit einigen Wagen unter Führung von Det Witsch in die Gegend von Gesebrosch in der Gegend von Witschfontein S. O. gebracht, nachdem ihnen alle Waffen abgenommen worden waren.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 27. Juli.

* Ausstellung von Schülerzeichnungen. Durch Bekanntmachung in vorliegender Nummer ladet das hiesige Königl. Gymnasium zum Besuche der am Samstag und Sonntag stattfindenden Ausstellung von Schülerzeichnungen ein. Dieselben werden einen Überblick über die in den letzten Jahren stattgehabte durchgreifende Reform des Zeichenunterrichts an höheren Schulen geben. Deshalb kann die Besichtigung nur dringend empfohlen werden.

* Zum Reiter Wettrennen sind die Vorbereitungen allerorts beendigt. Die Bahn befindet sich in bester Verfassung, jedoch eine rege Beteiligung an den einzelnen Rennen zu erwarten steht. Eine große Anzahl Pferde sind bereits hier eingetroffen und reiten Morgens bereits die Bahn ab. Am dem unregelmäßigen bei Buchmachers z. vorzubeugen, ist auf dem Damm ein neuer Totalisator aufgestellt, welcher Siegwetten zu 5 und Plagwetten zu 10 M. annimmt. Auf der Wiese ist die alte Einrichtung erhalten, doch fällt auch hier die besondere Zulasskarte mit 5 M. Gebühr fort.

* Zum Reiter Rennen meldet der „Sport“. In Neuß starteten aus dem Rennstall der Herren Kiesel und Dr. H. Roth Bijou im Outrigger-Jagdrennen, Mischel Memer im Totalisator-Jagdrennen und Robius im Nordanal-Jagdrennen. — W. Bauernmeister entsendet für die beiden ersten Tage Jagar und Prinzessin, jene ist Sonntag im Händelrennen, diese im Eröffnung-Jagdrennen engagiert, sowie Montag im Nordanalrennen und beide dann im Neusser Händelrennen. Für den dritten Tag sind im weiteren anwesend Maintenen für das Verkaufs-Händelrennen und Schogy für das Offizier-Jagdrennen. Dieser läuft am Sonntag zunächst in Guckarde unter E. Gsch. — P. Printen wird während des Meetings in fast allen Jockey-Händelrennen tätig sein, er hat sich übernommen die Ritte auf Rosenmädchen im Nordanal-Jagdrennen, Duellant im Großen Neusser Jagdrennen und eventuell auch Chaldee im Händelrennen. Diese befreit zunächst das Totalisator-Jagdrennen am Montag. — Im großen Neusser Händelrennen wird Esfi von M. G. Jones geritten und Lady Wispere von M. Beauchamp, wie die gestern mitgeteilten Dispositionen von Trainer Winkler sich noch vervollständigen lassen. — A. Weidmüller hat nach Neuß Mutterlos, Panache und Delphin abgekauft, die erstere für das Eröffnung-Jagdrennen und das Neusser Händelrennen, die

zweite für das Verkaufs-Händelrennen und den letzten für das Verkaufs-Jagdrennen. Fr. Geder ist auf den drei Pferden im Sattel. — J. Ignatz hat Marabou und Kathalie schon gestern nach Neuß enthandelt, da diese bereits am Sonntag und Montag ihre Engagements erfüllen sollen.

* Neusser Artillerie-Corps. Die gestern in der Restauration des Herrn J. Tilmes abgehaltene außerst zahlreiche Versammlung nahm einen recht fröhlichen Verlauf, anregenden Verlauf und berechtigt zu der Annahme, daß das Corps in diesem Jahre in besonders glänzender Anzahl auf der Wilschläche erscheinen wird.

* Eisenbahntages. Mit Rücksicht darauf, daß im Monat September ds. Js. die verfügbaren Betriebsmittel ausschließlich zu den großen Herbst-mandvertansporten verwendet werden müssen, dürfen Fahrpreiserhöhungen für Gesellschaftsfahrten auch in Sonderzügen in der Zeit vom 5. bis 30. September ds. Js. nicht gewährt werden. — Ferner wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß in der Zeit bis zum 5. September am Sonn- und Festtagen wegen starker Inanspruchnahme der Betriebsmittel in der Hauptreisezeit diese Vergünstigungen ebenfalls nicht gewährt werden können.

* Witten, 26. Juli. Bekanntlich beschloß der hiesige Gemeinderat auf Anregung unseres Herrn Bürgermeisters aus Anlaß der Silberhochzeit unseres erhabenen Kaiserpaars die Summe von 3000 Mark als Fonds zur Errichtung eines Schwesternheims zur Verfügung zu stellen. Die Schwestern sollen sich vornehmlich mit der Krankenpflege im Hause der Erkrankten befassen. Eine Abschnung ist in der Richtung gedacht, daß ein Pflegehaus, eine Kleinkinderbewahrschule und evtl. eine Hauswirtschaftsschule für ältere Mädchen damit verbunden werden soll. Zur Unterhaltung des Unternehmens soll ein rechtsfähiger Verein gegründet werden. Eine schöne Begeisterung herrscht für die Sache und nachdem ein vom Herrn Barrer und dem Herrn Bürgermeister unterschriebener Antrag von Hans zu Hans verteilt worden, wurde dieser Tage mit der Aufnahme der Mitglieder begonnen. In unserer Freude hören wir, daß aus dem Dorfe, den Wülfen- und Weidenhöfen mehrere Familien zum Teil mit großen Beiträgen beigetragen sind, so daß allein hier Mitgliederbeiträge in der Gesamtsumme von 1023 M. gezeichnet wurden. Besonders freudig darf die Tatsache stimmen, daß auch die sog. „kleinen Leute“ die Arbeiter vollständig beigetragen sind. Es kann erwartet werden, daß auch in den Außenortschaften, wo die Werbung jetzt beginnt, ein gleicher Opfergeist herrscht. Nachdem unser Herr Bürgermeister am vergangenen Sonntag in Folgebildung in einer Versammlung Zweck und Ziele des Unternehmens dargelegt, hat derselbe auf künftigen Sonntag den 29. d. M. Nachmittags 1/2 Uhr, in den Saal von Peter-Waltmannstraße, eine Versammlung für den Jagen. Kapellenbezirk angelockt. Die Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz, welche die Krankenpflege auf dem Lande eifrig fördert, hat einen jährlichen Zuschuß von 150 Mark zur Verfügung gestellt.

* Aus dem Kreise Neuß, 25. Juli. (Mischgewinnung und Milchpreise.) Es ist eine ständige Klage in landwirtschaftlichen Kreisen, daß die Mähen und Kosten, die für die Milchgewinnung aufgewandt werden müssen, durch die erzielten Preise nicht ausgeglichen werden, geschweige denn, daß von einem Verdienst gesprochen werden kann. Zunächst und am schwersten fallen in Betracht die hohen Preise für Milchvieh und Futtermittel, dazu kommt das Risiko beim Umkauf von Viehvieh gegen Milchvieh, die oft genug große Verluste im Gefolge haben. Demgegenüber muß der angestiegene Milchpreis, 12 Pf. pro Liter, wie er von Molkeleien und Margarinewerken gezahlt wird, als zu niedrig bezeichnet werden. Eine Verbesserung dieses Preises dürfte daher vollständig gerechtfertigt erscheinen, dies umso mehr, als bei der häufigen Milchlieferung an bezeichnete Werke die Sonn- und Feiertage und die Tage vor denselben Anfallstage sind und dieser Ueberfluß an Milch gewinnungsgemäßen zu Schmelzpreisen verkauft werden muß, die für Landwirte heute nicht mehr zum Buttermachen eingerichtet sind. Mit einer Erhöhung um 1 Pf., also von 12 auf 13 Pf. würden sich die Landwirte auch schon gern zufrieden geben. Diese Forderung ist allerdings so minimal, daß die in Frage kommenden Werke ohne Zweifel gern entgegenkommen werden, was um so mehr zu erhoffen ist, da ihnen die berechtigten Klagen der Milchgewinner wohl bekannt sind. (Eingeliefert.)

* Jüden, 26. Juli. Gestern Nachmittags 3 Uhr hielt der Rath. Lehrerverband, Provinz Rheinland, Zweigverein Rheinisch-Westfälischer-Jüden, im neubauten Hotel der Wwe. Hansen seine letzte Monatsversammlung vor den Herbstferien ab. Im offiziellen Teil erledigte man zuerst die geschäftlichen Sachen. Es wurde beschlossen, daß auch ferner beim Tode eines Lehrers der betreffende überlebende Lehrer, oder, falls ein solcher nicht am Orte ist, ein Nachbartelehrer den Tod seines Kollegen unverzüglich dem Vorsitzenden des Zweigvereins mitteilen möge. Dieser wird alsdann die Mitglieder davon in Kenntnis setzen. Ebenso sollen auch etwaige Nichtmitglieder des Vereins, sowie auch Lehrer anderer Konfessionen eingeladen werden, damit die Beteiligung aus Lehrkreisen stets eine rege sei. Hierauf kam ein amtliches Schreiben zur Verlesung, in dem allen Lehrern warm die Anschaffung des Rheinischen Lehrkalenders empfohlen wurde. Endlich wurde zum Hauptpunkt der Tagesordnung geschritten, Vortrag des Herrn J. Homä, „Der naturgeschichtliche Unterricht in der Volksschule“, anschließend an den Vortrag der vorigen Versammlung. „Der Unterricht in der Naturgeschichte nach Lebensgemeinschaften.“ Schließlich wurde noch beschlossen, die nächste Versammlung am 24. Oktober abzuhalten. In dieser Sitzung wird Herr Seiden-Jüden über den amerikanischen Dichter Mark-Twain referieren. Die Teilnehmer blieben noch lange gemütlich zusammen.

* Witten, 26. Juli. Unter großer Beteiligung der Pfarrgenossen und der Lehrerschaft fand gestern die Verdringung des nach langer Krankheit dennoch unerwartet verstorbenen Lehrers A. D. Hubert Hof statt.

Derselbe wirkte lange Jahre an der einflussigen Schule unserer Gemeinde zu Rindum.

* Witten, 26. Juli. Am künftigen Sonntag bezieht die hiesige freiwillige Feuerwehr (Chef Herr Polizeiwachtmeister Karz) das Fest ihres 25jährigen Bestehens, verbunden mit Einweihung des Stiegturmes auf dem Rindumplateau.

* Vom Rhein, 24. Juli. Der Rhein-Wasserstand war für die Schifffahrt auch in diesem Berichtsabchnitt außerordentlich günstig; zeitweilig zeigte der Saubere Pegel noch über 3/2 Meter Wasserhöhe. Wenn sich nun auch in den letzten Tagen ein langames Wachsen des Wasserstandes bemerkbar machte, so dürfte derselbe doch noch für längere Zeit eine volle Ausnutzung der Laderäume gestatten, was namentlich der Kohlenverfrachtung nach dem Mittel- und Oberrhein sehr zufließen kommt. Die Stümpfe waren durchweg gut beschifft, manchmal mußten sogar noch Ueberfrachten eingelegt werden. Die Großfirmen richteten jetzt ihre hauptsächlichsten Augenmerkmale darauf, große Mengen Kohlen nach den Häfen Magaz, Karlsruhe, Lauterburg und Rheinfelden zu schaffen, aber auch für die Häfen Mainz, GutsMuths und Mannheim sind große Mengen Kohlen bestimmt. Der Frachtmarsch ist sehr fest, da keine Auswahl an Schiffen vorhanden ist und die allwärts kommenden Schiffe meistens nach Rotterdam weiter gehen. Seewärts kommenden tragen auf dem Niederrhein vom 10. bis 18. Juli 654 beladene Fahrzeuge ein, gegen 664 vorher; verfrachtet wurden in Rotterdam 530, in Antwerpen 67, in Amsterdam 21, in Gent 6, in Brüssel 2, in London 2, in Hamburg 7, in Bremen 3, in Paandam 3, in Wemmel 2, in Stettin, Königsberg, Riga je 1 Schiff und 9 Schiffe kamen noch aus anderen Häfen. Von vorstehenden Schiffen führen nach Emmerich 8, Cleve 3, Gielich 1, Melle 1, nach den Ruhr- und umliegenden Häfen 406, Uerdingen 13, Krefeld 1, Düsseldorf 17, Walsdorf 5, Neuf 13, Mülheim 2, Duisburg 3, Köln 53, und 128 weitere weiter rheinabwärts.

* Düsseldorf, 26. Juli. Die wegen Mitleidenschaft an der Ermordung des Oberleutnants Ross zum Tode verurteilte Ehefrau Adolf Moers hat im Gefängnis einen Kinde das Leben geschenkt. Die Hinrichtung der beiden Gebrüder Moers steht bevor.

* Düsseldorf, 25. Juli. Das hiesige Schöffengericht verurteilte heute einen Selbstmordverbrecher wegen vorsätzlichen Betruges gegen das Nahrungsmittelgeschäft zu 100 Mark Geldstrafe eventuell 20 Tage Gefängnis. Der Betrug betrug 100 Mark. In der Verhandlung brachte der Angeklagte, ein 35-jähriger Mann, aus natürlichen Fruchtbarkeit, aus künstlichen Schmeiseln und einem schmerzhaften Mittel hergestellt, das konsumierende Publikum auch durch falsche Bezeichnungen täuscht.

* Düsseldorf, 27. Juli. Der Verkehr nach dem Schienenplan in Ober-Rhein ist an allen drei Firmestagen ein ungemein starker. Am Sonntag passierten 7520 Personen die Rheinbrücke. 14389 wurden mit der Bahn befördert, 30140 mit den Straßenbahnen. Die Schiffe, jedoch, die der Gesamtverkehr auf 188049 Personen stellt. Dazu kommen noch die Brücke, die in 296 Wagen, Automobilen usw. die Brücke befahren. Da es sich bei diesen Zahlen um den Ein- und Rückweg handelt, so ergibt sich ein Besuch des Schienenplatzes von 70000 Düsseldorfern. (Im Vorjahre etwa 55000.) Am Montag stellte sich der Verkehr über die Brücke auf 7340 Personen, sowie 850 Wagen und Automobile, auf der Bahn auf 17813 und auf den Schiffen auf 63600 Personen, insgesamt also (ohne die Inflation der Wagen) auf 153703 Personen, was da sich auch hier die Zahlen wieder auf Ein- und Rückweg beziehen, einen Besuch von rund 77000 Düsseldorfern ausmacht. (Im Vorjahre 76000.) Am Dienstag war der Verkehr infolge des Regenwetters schwächer als an den vorhergehenden Tagen. Es wurden gezählt auf der Brücke 21360 Personen und 482 Wagen, auf der Bahn 8895 und auf dem Schienenplan 32251 Personen, insgesamt also (ohne die Inflation der Wagen) 62009 Personen, was einen Besuch von rund 31000 (im Vorjahre rund 25000) Düsseldorfern darstellt.

* Düsseldorf, 25. Juli. (Stinnes-Taxen) haben sich wieder um 1/2 Pf. erhöht. Die Taxen der Rheinischen Elektrizitätswerke in Essen, die mit ihren unternehmungsähnlichen Unternehmungen im Innern der Provinz die Industriegebiete bisher wenig begünstigten, werden immer wieder, ihre Preiserhöhungen auszuüben, um namentlich die kleineren Städte und Ortsteile in den Bereich ihres Machtbereiches zu ziehen. Der neueste Gegenstand ihrer großkapitalistischen Monopolbestrebungen ist das Straßenschnellprojekt, das eine Verbindung des westlichen und südlichen Teiles des Kreises Kempen mit den Städten M. Gladbach und Krefeld zum Ziele hat. Nachdem bereits vor kurzem eine betrübende Sitzung verschiedener Bürgermeister und Interessenten in Vordrängung stattgefunden hat, sollen sich nun auch die Herren Stinnes und Hülshoff ein, um die in Frage kommenden Interessenten im Kreise Kempen als Vorparn für ihre Pläne zu gewinnen. Wie es heißt, ist demnächst eine Sitzung des Vorstandes zu erwarten, in der das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk ein entsprechendes Angebot zur Verpachtung stellen wird. Man darf wohl annehmen, daß die interessierten Gemeinden des Kreises Kempen den Vordrängen der Herren Stinnes und Hülshoff widerstehen, daß bei diesen Projekten ein Zusammenstoß der beiden Interessenkreise vorteilhafter und naturgemäßer ist, liegt auf der Hand.

* Köln, 26. Juli. Der Bezirksauschuss hat beschlossen, im Regierungsbezirk Köln die Milchschonheit und zwar für Rehfalter auf das ganze Jahr 1906 anzubieten, den Schluß der Schonzeit für Rehfalter, Mädeln und schottische Moorhühner auf den 19. August und denjenigen für Hühner, Gänse und Fasanienvögel und Gänse auf den 16. September festzusetzen. Im übrigen sollen die gesetzlichen Schonzeiten mit der durch den Beschluß des Bezirksauschusses im vorigen Jahre getroffenen Veränderung gelten, wonach ein für allemal die Schonzeit für Drosseln (Krammelsvögel) bis einschließlich 30. September jeden Jahres hinausgeschoben und die Schonzeit für Drosseln gänzlich aufgehoben ist.

* Bonn, 26. Juli. Heute Vormittag fand in der Synagoge die Konsekration des altkatholischen Bischofs Dörmel durch den Erzbischof Gebhardt Gul aus Utrecht, den Bischof Dr. Herzog aus Wien und den Bischof Spit aus Deventer unter zahlreicher Beteiligung hiesiger und auswärtiger Mitglie der statt.

* Schöven, 26. Juli. Eine Diebesbande macht in letzter Zeit hiesige Gegend unheimlich. Vorige Woche wurde die hiesige Synagoge durch einen Dieb in der Nacht um 350 Mark Bargeld beim Stationsvorsteher. Diese Nacht nun ist das Geld bedacht worden. In sechs Stellen wurde eingebrochen und alles vorhandene Geld und Wertgegenstände entwendet. Von den Tätern fehlt jede Spur.

* Malsbadi-Burgh, 26. Juli. Ein schweres Verbrechen wurde gestern Vormittag an einem 15-jährigen alten Mädchen aus besserer Familie in der Nähe unserer Stadt an einer Bandstrasse verübt. Trotz verzweifelter Gegenwehr des Mädchens gelang es, laut der Pfalz. Presse, dem Verbrechen, sein bedauernswertes Opfer zu übermitteln.

überwältigt es, gegen

Es wurde ein auf einem von dem

und Werr einen Un seit Meist mehrtägig miltig g heimlich wolkten und Dom daß man hindurche tiefer geleg Da die St terer-Wohn so kaffen

aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

Wacht arbei Da die St terer-Wohn so kaffen aus, was komten sich mit der zur Stuch Feldgeländ peitschen ein Meter dem Bewä Hausat, verlassenen

